Pērōz, Prinz

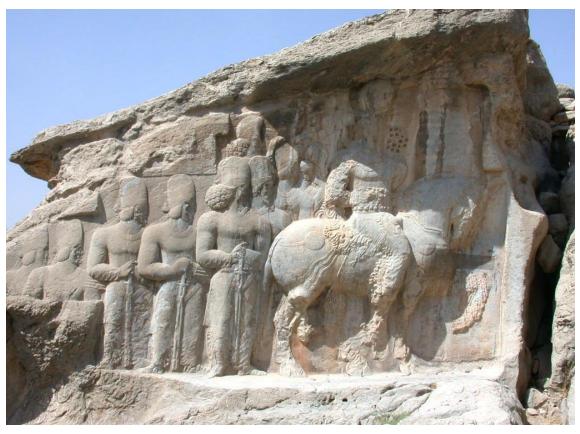
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Pērōz, Prinz [wispuhr] [NPi § 32: II a 4]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	2
II.	Prosopographie (P) "Pērōz, Prinz"	2
III.	Bibliographie (L)	7
IV.	Abbildungsverzeichnis	9
	Tabellenverzeichnis	

Pērōz, Prinz

I. Quellen (B)

NPi: E.Herzfeld. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Band 1-2. Berlin 1924.

H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran, bzw. Wiesbaden 1978-1983. – [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983].

Engl. Übers.: hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø (1983) 27-74.

s. auch die Rezension von W.Sundermann in: Kratylos 28(1983) 82-89.

Neufund von 19 Blöcken der Pāikūlī-Inschrift durch C.G.Cereti und G.Terribili:

C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412.

C.G.Cereti/G.Terribili, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A Preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 53-75.

NPi¹ § 32: mpl C 8,04 [Lücke]; pal c 14,01-15,01: W - prgw[z BR]BYTA = and Pērōz, the prince.

§ 32:

"When We near (...) We arrived in Asōrestān, to this place ... (where) ... this monument has been made..., then Šābuhr the Hargbed, and Pērōz the Prince, and Narseh the Prince, son of Sāsān, and Pābag the Bidaxš, and Ardaxšēr the Hazārbed, and Ardaxšēr Surēn, and Ohrmazd Warāz, [and Warhāndād (?) Lord of Undīgān,] and Kirdēr the Mowbed of Ohrmazd, and [...]z-narseh Kāren, and Pērōz-Šābuhr² [...] the first (?) [of the ...?], and Raxš the General, and Ardaxšēr Tahmšābuhr, and Ādurfarrbay [..., and ...] Secretary of the Finances, and Jōygird the Cupbearer, [and] likewise the Princes and Grandees and Nobles and Householders and Satraps and Accountants (and) Storekeepers (? not Pa) and the remaining Persians and Parthians who were in Asōrestān, Nōdšīrogān³, Garamīgān and Syārazūr, all together [C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. S. 364:] →they came to meet Us, here in Our presence, where this monument has been built.

II. Prosopographie (P) "Pērōz, Prinz"

Neben dem Prinzen Pērōz⁴ der Pāikūlī-Inschrift sind uns vier weitere Personen gleichen Namens durch die Šābuhr-Inschrift bekannt geworden: Prinz →<u>Pērōz</u> [ŠKZ I 15] und →<u>Pērōz</u> [ŠKZ I 27], Sohn des Königs →<u>Šābuhr von Mēšān</u> [ŠKZ I 3]⁵

© Dr. Ursula Weber - 07.04.2025

¹ Ausschnitte der Pāikūlī-Inschrift in englischer Übersetzung von P.O.Skjærvø findet sich in dieser Prosopographie s. v. →Paikuli-Inschrift I; II a + b; III. – hier Pāikūlī-Inschrift II: Main Part a) §§ 3-32: →www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie/

² Nach C.G.Cereti/G.Terribili (2014) sind in NPi § 32 zwei neue bisher unbekannte Anhänger König Narsehs hinzugekommen: Pērōz-Šābuhr [NPi II a 13] und Ādurfarrbay [NPi II a16]; ein dritter schon bekannter Name konnte ergänzt werden zu Tahmšābuhr [NPi II a 15]. Zur Unterscheidung von dem schon bekannten Ādur-Farrōbay, König von Mēšān [NPi II b 3], bezeichne ich den neu in das Mitgliederverzeichnis aufgenommene Person gleichen Namens mit Ādur-Farrbay [NPi II a 16]. Die neuen Lesungen sind in grüner Schrift gekennzeichnet.

³ Nach C.G.Cereti/G.Terribili, ibid. (2014) 363 sollte Khūzistān gegen Nōdšīragān ausgetauscht werden.

⁴ Zum Namen: Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 32a; 60b. – M.Back, SSI (1978) 247, Nr. 263a. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 147, Nr. 759. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 120. – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 158, Nr. 351: **e.** Sohn des Königs von Mēšān, in NPi "Prinz" (BRBYT') und unter den Würdenträgern genannt, die sich mit Narseh trafen.

⁵ Prinz Pērōz [ŠKZ I 15] und Pērōz [ŠKZ I 27], Sohn des Königs von Mēšān, gehörten zum engeren Kreis der sāsānidischen Königsfamilie, für die der Großkönig Šābuhr I. ein Opfer gestiftet hatte und

Pērōz, Prinz

→ <u>Pērōz aus dem Hause Kārin</u> [ŠKZ III 13] und → <u>Pērōz, den Führer der Reiterei</u> [ŠKZ IV 12]⁶.

Zunächst ist es angebracht, auf die historischen Ereignisse des Jahres 293 einzugehen⁷, in die der hier zu besprechende Prinz Pērōz der Pāikūlī-Inschrift eingebunden war. Nach dem Tode →<u>Wahrāms II.8</u> (293 n.Chr.) entbrannte ein Thronfolgestreit, der in einen Bürgerkrieg auszuarten drohte. Ausgangspunkt für die Auseinandersetzungen war die Krönung →<u>Wahrāms III.9</u>, der auf Initiative →<u>Wahnāms</u>, Sohn des Tatrus [NPi II a 2 und II b 2], ohne Wissen des Adels, der höchsten Würdenträger des Reiches, und der Perser und Parther, im Jahre 293 den Thron des Sāsānidenreiches bestiegen hatte. Die Krönung Wahrāms III. stieß jedoch bei einem Teil des Adels und vor allem bei König →<u>Narseh von Armenien</u>¹⁰, dem jüngsten Sohn →<u>Šābuhrs I.</u>, auf großen Widerstand. Dass sich Narseh schon von →<u>Wahrām I.</u>¹¹ 273 n.Chr. in der Thronfolge übergangen fühlte, beweist seine "damnatio memoriae" am Investiturrelief und an der Inschrift Wahrāms I. in Bīšābuhr (V)¹². Narseh sah Wahrām I. als Usurpator an. Desungeachtet verhielt sich Narseh gegenüber den drei Wahrāmiden (273-293) stets loyal.

Als aber Wahrām III. nach dem Tode seines Vaters ohne Akklamation des Adels den Thron bestiegen hatte, bat ein Teil des Adels König Narseh mit eindringlichen Worten, nach Ērānšahr zu kommen und den Thron seiner Ahnen zu besteigen. Man muss annehmen, dass Wahrām III. nach Aussage der Histoire Nestorienne¹³ wohl nicht für das Amt des šāhān šāh befähigt war. Bestätigt wird diese Annahme durch den § 11 der Narseh-Inschrift, als ein Teil der Adelspartei sich fragt, ob Wahrām III. wohl befähigt sei, Ērānšahr zum Wohlergehen des Landes zu regieren¹⁴.

Anführer der Partei Wahrāms III. war Wahnām, Sohn des Tatrus, der vermutlich schon zu Lebzeiten Wahrāms II. ein hoher Würdenträger mit beträchtlichen Machtbefugnissen am sāsānidischen Königshof gewesen sein muss. Abgesehen von seiner Rolle als Königsmacher liegen keine Hinweise zu seiner Herkunft, seiner Stellung und seiner Tätigkeit am sāsānidischen Königshof vor.

Sicherlich kann man nicht ausschließen, dass König Narseh ganz bewusst Wahnāms Titel weggelassen hat. Er wollte ihn vor der Nachwelt nicht als den mächtigen Mann bei Hofe vorstellen, der er mit großer Sicherheit gewesen sein muss.

deren Namen in der Genealogie [ŠKZ I 1 - ŠKZ I 29] der Šābuhr-Inschrift (262 n.Chr.) verzeichnet sind.

⁶ Pērōz aus dem Hause der Kāren gehörte zum Hofstaat Ardašīrs I., Pērōz, der Führer der Reiterei dagegen zum Hofstaat Šābuhrs I.

⁷ Zum historischen Hintergrund →U.Weber, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 47(2012) 153-302. – →erweiterte, bearbeitete und mit Quellentexten versehene Ausgabe: Leuven 2023 [im Druck].

⁸ U.Weber, Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 44(2009) 559-643. – Überarbeitet und mit Quellen versehen (2022) → <u>www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie/</u> s. v. Wahrām II.

⁹ U.Weber, Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: IrAnt 45(2010) 353-394. – Überarb. 2018 → www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie/s. v. Wahrām III.

¹¹ U.Weber, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276 n.Chr.). In: Festschrift für Erich Kettenhofen (2008) 171-221. →überarb. 2021 <u>www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie/</u> s. v. Wahrām I.

¹² D.N.MacKenzie, The Inscription. In: G.Herrmann, The Sasanian Rock Reliefs at Bishapur: Part 2: Bishapur V, The Investiture of Bahram I. Berlin (1981) 14-17.(Iranische Denkmäler, Lfg. 10 enthaltend Reihe II, Iranische Felsreliefs F.). – G.Herrmann, ibid. (1981) 18f.

¹³ Histoire Nestorienne (Chronique de Séert). I(1908) 254: "Il était faible de corps et sujet à toutes les maladies".

¹⁴ P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 31, § 11: "[...] the King of Sakas [... if ?] he is able to govern the affairs of the Persians and to give an answer to the enemies and not..."

Pērōz, Prinz

Auf der Gegenseite stand König Narseh, unterstützt von den höchsten Würdenträgern des Reiches, die ihm wohl schon bei ihrem ersten Treffen am Pass von Pāikūlī (Abb. 1) die Großkönigswürde angetragen hatten. Vermutlich kam es nur zu Truppenkonzentrationen zwischen den verfeindeten Parteien. Von entscheidenden Schlachten finden sich in der Pāikūlī-Inschrift keine Hinweise. Dass die Thronstreitigkeiten zugunsten Narsehs ausgingen, lag wohl entscheidend an einem Stimmungswechsel innerhalb der Truppen Wahrāms III. Ein Teil seiner Truppen fiel von ihm ab und ergab sich dem Narseh. Als sich die Niederlage der Partei Wahrāms III. abzeichnete, unterwarf er sich seinem Großonkel Narseh und verzichtete auf seinen Thronanspruch, indem er sich seiner Krone, seiner großköniglichen Insignie entledigte¹⁵. Auch Wahnām verzichtete im Hinblick auf die Erfolglosigkeit seiner Unternehmungen auf Kampfhandlungen. Nach der Bestrafung der Anführer rief Narseh eine Adelsversammlung ein und unterwarf sich dem seit Ardašīr I. üblichen Ritual der Königswahl¹⁶.

Prinz Pērōz der Pāikūlī-Inschrift, der allein in der zweiten großen Personenliste (§ 32) der Würdenträger auf Rang zwei seinen Platz gefunden hatte, gehörte im Kampf um die Thronfolge offensichtlich zu den Anhängern König Narsehs von Armenien. Es ist aber auffällig, dass sein Name nicht schon in der ersten Liste (§ 16) vor dem Prinzen →Narseh, Sohn des Sāsān [NPi II a 5], auftaucht.

Aus der zweiten Personenliste geht eindeutig hervor, dass Prinz Pērōz protokollarisch gesehen ranghöher war als Prinz Narseh und wohl in einem näheren verwandtschaftlichen Verhältnis zum Großkönig stand. Mit Recht hielten H.Humbach und P.O.Skjærvø eine Identifizierung dieses Prinzen Pērōz mit →Pērōz [ŠKZ I 27], dem jüngsten Sohn König Šābuhrs von Mēšān¹¹ und Enkelsohn Šābuhrs I., für wahrscheinlich. Auch der zeitliche Abstand von ca. 30 Jahren, der zwischen beiden großen Staatsinschriften, der Šābuhr- und der Narseh-Inschrift liegt, rechtfertigt diese Vermutung. Dagegen dürfte der Prinz Pērōz der Šābuhr-Inschrift auf Rang 15 der Genealogie – vermutlich ein Bruder des Großkönigs – wegen seines Alters aus zeitlichen Gründen für eine Identifizierung mit dem Pērōz der Pāikūlī-Inschrift nicht mehr in Frage kommen.

Hält man aber die Identifizierung der beiden Gelehrten, H.Humbach und P.O.Skjærvø für gerechtfertigt, so ergibt sich ein aufschlussreiches Bündnis zwischen dem Neffen, Prinz Pērōz [NPi II a 4], und seinem Onkel, König Narseh von Armenien. Danach hätte dieser Prinz Pērōz als Angehöriger der Familie des Sāsān, des Dynastiegründers, seinen Onkel Narseh, König von Armenien [= Bruder des Königs von Mēšān], im Thronfolgestreit gegen den dritten König der Wahrām-Familie tatkräftig unterstützt.

Nach dem Zeugnis der Pāikūlī-Inschrift nahm Prinz Pērōz an dem entscheidenden Treffen zwischen Narseh, der Adelspartei und vielen Persern und Parthern am Pass von Pāikūlī teil. An diesem denkwürdigen Ort Xāyān ī Nīkātrā, in der Nähe des Passes, formierte sich der Widerstand gegen Wahrām III.; hier entstanden die Pläne für

_

¹⁵ H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 51f., § 51.

¹⁶ U.Weber/J.Wiesehöfer, König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: Commutatio et contentio. Studies in the Late Roman, Sasanian and Early Islamic Near East. In Memory of Z.Rubin (2010) 89-132.

¹⁷ Aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang der Hinweis auf → Ádur-Farrōbay, König von Mēšān, der nach der Inschrift von Pāikūlī auf der gegnerischen Seite des Prinzen Pērōz stand. Unter der Voraussetzung, dass die Identifizierung der oben erwähnten Prinzen gleichen Namens der Realität entspricht, dann hätten sich in diesem Krieg Pērōz, der Sohn Šābuhrs, des ehemaligen Königs von Mēšān, und der derzeitige König von Mēšān Ādur-Farrōbay feindlich gegenübergestanden. – Zu Ādur-Farrōbay s. H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 44ff. und M.Schuol, Die Charakene. Stuttgart (2000) 161.(Oriens et Occidens.1.)

Pērōz, Prinz

militärische Gegenmaßnahmen und hier trugen Narsehs Anhänger ihm wohl zum ersten Male die Großkönigswürde an.



Abb. 1: Lage des Passes von Pāikūlī und des Ortes Hāyān ī Nīkātrā¹⁸

_

¹⁸ Zur geographischen Lage von Pāikūlī s. E.Kettenhofen, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n. Chr. (1995) 1-3; Abb. 1. – id., Das Sāsānidenreich. 1993. (TAVO – Karte B VI 3).

Pērōz, Prinz

Personenlisten der Pāikūlī-Inschrift^{19 20}

	5 46: 9 Davidanan			\$ 20. 46 Dayoon	
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.	§ 16: 8 Personen Šābuhr, Leiter der Steuerbehörde und Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān [und] Pābag, Vizekönig und Ardašīr, Chiliarch und Raxš Heerführer und Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn und Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz²¹ (und) *Warhāndād, Herr von Andēgān	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 7] [NPi II a 8] [NPi II a 10]	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.	und Perōz-Šābuhr und Raxš Heerführer und Ardašīr ,Tahmšābuhr' und Ādurfarrbay, Anhänger König Narsehs [, und] Anonymus, Schreiber der Finanzverwaltung des Reiches	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 7] [NPi II a 8] [NPi II a 9] [NPi II a 10] [NPi II a 11] [NPI II a 12] [NPi II a 13] [NPi II a 14] [NPi II a 15] [NPi II a 16] [NPi II a 17]
4	§§ 33-62: 8 Personen	INID: II I: 41		§§ 63-91: keine Personen	
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	Wahrām, King of Sakas Wahnām, son of Tatrus Ādur-Farrōbay, King of Mēšān Ardašīr the Hazārbed Warhāndād (?), Lord von Undīgān Narseh (?) ī Abzūd-xwarrah Narseh ZY Bayšābuhr Bay-Šābuhr, the Landholder	[NPi II b 1] [NPi II b 2] [NPi II b 3] [NPi II b 4] [NPi II b 5] [NPi II b 6] [NPi II b 7] [NPi II b 8]			
	§ 92: 22 Personen			§ 93: 16 Personen	
1. 2. 3. 4.	And the King of Kušān [and]rān [] Aspnay (?) and the King of Xwārizm and D/Zāmadīgp[utr ?] the []bed	[NPi III 1] [NPi III 2] [NPi III 3] [NPi III 4]	1. 2. 3. 4.	and king Pakur Nāhubed of Dahestān and Razmāgōy Šambīdagān [and] Satārap Lord of Dumbāwand and Razmāgōy Lord of Sāxwal (?)	[NPi III 22] [NPi III 23] [NPi III 24] [NPi III 25]
5.	of Kwšd'n and Pgrgmbk []bly	[NPi III 5]	5.	[and] Pūrāsmān Lord of Mūgān	[NPi III 26]
6.	and Warāz-() of Rāmān	[NPi III 5a]	6.	Bād Lord of Zōrad (?)	[NPi III 27]
7. 8.	and Sēd (?) the Šyk'n of Harēw and Pāk Mehmān	[NPi III 6] [NPi III 7]	7. 8.	and Mihrxwāst Lord of Borsip (?) and Zanāygān [Lord ?] of []'ldp	[NPi III 28] [NPi III 29]
9.	and Birwān Špandwardān	[NPi III 8]	9.	and Kwl' […], …,	[NPi III 30]
10. 11.	and the King of Pāradān and King Rāzgurd	[NPi III 9] [NPi III 10]	10. 11.	and Warahrām Lord of Mošk and Narseh Lord of Antioch	[NPi III 31] [NPi III 32]
12.	and King Pndplnk	[NPi III 11]	12.	and the Lord of Lāšom	[NPi III 33]
13.	and the King of Makurān	[NPi III 12]	13.	and Wld.y Lord of Čš	[NPi III 34]
14. 15.	and the King of Tūrān [and] the King [,	[NPi III 13] [NPi III 14]	14. 15.	and the Lord [of] and Xradjōy Lord of Lāk/Anzān (?)	[NPi III 35] [NPi III 36]
16.	and] the King of	[NPi III 15]	16.	and Mālux King of Aštbwn'n	[NPi III 37]
17.	[Gur]gān/[Balāsa]gān and the King of Mskyt'n	[NPi III 16]			
18.	and the King of Iberia	[NPi III 17]			
19.	and the King of Sigān	[NPi III 18]			
20. 21.	and King Tirdād and Amru King of the Lahmids	[NPi III 19] [NPi III 20]			
21. 22.	and Amru king of the Abgars (?)	[NPi III 20]			
	_ , ,	- '			

Tabelle 1: 1. und 2. Personenliste der Pāikūlī-Inschrift: §§ 16 und 32 im Vergleich: Anhängerschaft König Narsehs

¹⁹ Nach H. Humbach/P.O. Skjærvø, NPi 3.1(1983) §§ 16; 32; 33-62; 92-93. – C.G. Cereti/G. Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412 [in grüner Schrift].

²⁰ Neufunde für die Pāikūlī-Inschrift vom Jahre 2022: C.G.Cereti, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 53-75; hier 69 § 92 und 93 [blau gedruckt].

²¹ Die Ansetzung des Namens wird unterschiedlich gehandhabt: Wārāz steht neben Warāz.

Pērōz, Prinz

III. Bibliographie (L)

Quellen:

ŠKZ: M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran 1978.(Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Band 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III,1,1,1-2.)

NPi: E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924.

H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. – [Part 1: Supplement to Herzfeld's Paikuli. Wiesbaden, Teheran 1978. – Part 2: Synoptic Tables. Wiesbaden 1980. – Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983. – Part 3.2: Commentary by P.O.Skjærvø. Wiesbaden 1983].

Engl. Übers.: hier Part 3.1: Restored Text and Translation by P.O.Skjærvø (1983) 27-74.

Rezension von W.Sundermann in: Kratylos 28(1983) 82-89.

Neue Inschriftenfunde

Neufund von 19 Blöcken der Pāikūlī-Inschrift

C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412.

C.G.Cereti, G.Terribili, Epigraphic Findings at Paikuli (2018-2019). A Preliminary Study. In: Vicino Oriente XXVI(2022) 53-75.

Name und Titel:

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 247-251. – Repr. Hildesheim 1963 und 1976. – **W.B.Henning**, Das Verbum des Mittelpersischen der Turfanfragmente. In: Zeitschrift für Indologie und Iranistik 9(1933) 158-253; hier 228. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Band 1. Téhéran-Liège (1977) 65-160; hier 135.(Acta Iranica.14.)(Hommages et Opera Minora.V.) – **E.Benveniste**, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 22-26.(Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Univ. de Paris.1.) – **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 32a; 60b.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 15, Nr. 34; 247, Nr. 263a. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 147, Nr. 759.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). London 2(1999) 119-120 und Anm. 201[Titel]; 120 [Name].(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1, 2.).

Geschichte:

G.Hoffmann, Auszüge aus Syrischen Akten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig 1880.(Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes.VII,3.) − W.B.Henning, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatärān. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 14(1952) 501-521. − Ebenf. abgedr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Band 2. Leiden (1977) 387-408.(Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.). − V.Popp(I-III)/H.Humbach(IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109. − U.Weber, Wahrām I., König der Könige von Ērān und Anērān (273-276 n.Chr.). In: Festschrift für Erich Kettenhofen. Hrsg. von O.Tabibzadeh und T.Daryaee. Teheran (2008) 171-221. (Iranistik. Deutschsprachige Zeitschrift für iranistische Studien. 5,1-2[2006-2007]). − →überarb. 2021 www.dr-ursulaweber.de/Prosopographie s. v. Wahrām I. − ead., Wahrām II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 44(2009) 559-643. − Überarbeitet und mit Quellentexten versehen (2022). →www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie s. v. Wahrām II. − ead., Zu den Felsbildnissen des Königs Narseh. In: Res Orientales XIX(2010) 305-319. − ead., Wahrām III., König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 45(2010) 353-394. − Überarb. 2018.

→www.dr-ursula-weber.de/Prosopographie s. v. Wahrām III. – **U.Weber/J.Wiesehöfer**, König Narsehs Herrschaftsverständnis. In: Commutatio et contentio. Studies in the late Roman, Sasanian and Early Islamic Near East. In Memory of Z.Rubin. Ed. by H.Börm and J.Wiesehöfer. Düsseldorf (2010) 89-132.(Reihe Geschichte.3.) – **U.Weber**, Narseh, König der Könige von Ērān und Anērān. In: Iranica Antiqua 47(2012) 153-302. – s. auch ead., Narseh (Sasanian King). In: Encyclopaedia Iranica, online

Pērōz, Prinz

edition, 2016, available at www.iranicaonline.org/articles/narseh-sasanian-king – ead., Narseh, König der Könige des Sāsānidenreiches (293-302 n.Chr.). Eine prosopographisch-historische Studie. Leuven 2023 im Druck.

Lageplan von Pāikūlī und Xāyān ī Nīkātrā:

E.Kettenhofen, Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B VI 3). – **id.**, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n. Chr. Wiesbaden (1995) 5, Abb. 1 [Zeichnung von Ch.Bandomer, Tübingen, auf der Grundlage von H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi Part 1(1978) Fig. 116]. – Zugl. Phil. Habil-Schr. Trier 1990.

Paikuli:

H.C.Rawlinson, Notes on a March from Zohab to Khuzistan. In: Journal of the Royal Geographical Society 9(1839) 29ff. - J.B.Fraser, Travels in Koordistan, Mesopotamia (etc.). London 1840. -H.C.Rawlinson, Note on the Locality and Surroundings of Paikuli. In: Journal of the Royal Asiatic Society 3(1868) 296-300. - E.Thomas, Sassanian Inscriptions. In: Journal of the Royal Asiatic Society 3(1868) 241-358. – id., Early Sassanian Inscriptions, Seals and Coins. London 1868. – M.Haug, Über den Charakter der Pehlewi-Sprache mit besonderer Rücksicht auf die Inschriften. In: Sitzungsberichte der Königlich-Bayerischen Akademie der Wissenschaften (1869) 85-118; hier 96-97. - E.W.West, Sassanian Inscriptions explained by the Pahlavî of the Pârsîs. In: Journal of the Royal Asiatic Society n.s. 4(1870) 378-380. - E.Herzfeld, Die Aufnahme des sasanidischen Denkmals von Paikūli. Berlin 1914.(Abhandlungen der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 1914,1.) - id., Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. - C.J.Edmonds, Two ancient Monuments in Southern Kurdistan. In: Geographical Journal 65(1925) 63ff. - E.Herzfeld, New Light on Persian History from Pahlavi Inscriptions. In: Journal of the K.R. Cama Oriental Institute 7(1926) 103-114. - id., Medisch und Parthisch, In: Archäologische Mitteilungen aus Iran 7(1934) 9-64. - W.B.Henning, A Farewell to the Khagan of the Aq-Aqatärān. In: Bulletin of the School of Oriental and African Studies 14(1952) 501-522. - Ebenf. abgedr. in: W.B.Henning, Selected Papers. Vol. 2. Leiden, Téhéran (1977) 387-408. (Acta Iranica.15.)(Hommages et Opera Minora.VI.) - R.N.Frye, Notes on the Early Sassanian State and Church. In: Studi Orientalistici in onore di G.Levi della Vida. T. 1. Roma (1956) 314-335.(Pubblicazioni dell' Istituto per l'Oriente.52.) - Ebenf. abgedr. in: Opera Minora. Ed. by Y.M.Nawabi. Vol. 1. Shiraz (1976) 24-46. -C.J.Edmonds, Kurds, Turks and Arabs. London 1957. - R.N.Frye, Remarks on the Paikuli and Sar Mašhad Inscriptions. In: Harvard Journal of Asiatic Studies 20(1957) 702-708. - id., Historical Material from Middle Persian Inscriptions. In: Akten des XXIV. Internationalen Orientalistenkongresses, München 1957. Hrsg. von H.Franke. Wiesbaden (1959) 460-462. - J.Gagé, La Montée des Sassanides et l'heure de Palmyre, IIIe siècle. Les évènements. Paris 1964.(Mémorial des Siècles.15.) - V.Popp(I-III)/H.Humbach(IV), Die Paikuli-Inschrift im Jahre 1971. In: Baghdader Mitteilungen 6(1973) 99-109. – H.Humbach, Sir Henry Rawlinson's Copies of the Paikuli Inscription. In: Mémorial Jean de Menasce. Edité par Ph.Gignoux et A.Tafazzoli. Louvain (1974) 199-204; Pl. 6-11. - id., The Paikuli Inscription. In: Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 32(1974) 81-86. - P.O.Skjærvø, The Interpretation of the Paikuli Inscription. In: Akten des VII. Internationalen Kongresses für iranische Kunst und Archäologie, München, 7.-10. September 1976. Berlin (1979) 329-331. (Archäologische Mitteilungen aus Iran. Erg. Bd. 6.) - H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden, Teheran 1978-1983. - s. dazu die Rez. von W.Sundermann, Kratylos 28(1983) 82-89. -H.Humbach, Friedrich Carl Andreas and the Paikuli Inscription, In: Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 41(1982) 119-125. - E.Kettenhofen, Tirdad und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4. Jh. n.Chr. Wiesbaden 1995. - S.Mori, The Narrative Structure of the Paikuli Inscription. In: Orient. Report of the Society for Near Eastern Studies in Japan 30-31(1995) 182-193. - H.Humbach, Herzfeld and Iranian Studies. In: Ernst Herzfeld and the Development of the Near Eastern Studies, 1900-1950. Ed. by A.C.Gunter and St.R.Hauser. Leiden 2005. - P.O.Skjærvø, A new Block from the Paikuli Inscription. In: Journal of Inner Asian Art and Archaeology 1(2006) 119-123. - C.G.Cereti/G.Terribili, The Paikuli Monument. In: M.Alram/R.Gyselen, Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris - Berlin - Wien. Band II: Ohrmazd I. - Ohrmazd II. Mit Beiträgen von M.Blet-Lemarquand, C.G.Cereti, R.Linke, M.Melcher, N.Schindel, M.Schreiner. Wien (2012) 74-87. (Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 422.)(Veröffentlichung der Numismatischen Kommission.53.) – iidem, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412. - C.G.Cereti/G.Terribili/A.Tilia, Pāikūlī in its Geographical Context. In: Studies on the Iranian World I: Before Islam. Eds: A.Krasnowolska und R.Rusek-Kowalska. Kraków (2015) 267-278. -

Pērōz, Prinz

G.Terribili, Notes on the Parthian Block f1 from the Sasanian Inscription of Paikuli. In: Annali dell' Università di Napoli "L'Orientale", Sezione Orientale 76,1-2(2016) 146-165. - C.G.Cereti/L.Colliva, Activities of Sapienza-University of Rome in Iraqi Kurdistan: Erbil, Sulaimaniyah and Duhok. The Archaeology of the Kurdistan Region of Iraq and Adjacent regions. Eds.: K.Kopanias and J.MacGinnis.Oxford (2016) 9-56. - G.Terribili/A.Tilia, The Activities of the Italian Archaeological Mission in Iraqi Kurdistan (MAIKI). The Survey Area and the New Evidence from Paikuli Blocks Documentation. In: The Archaeology of the Kurdistan Region of Iraq and Adjacent Regions. Ed. by K.Kopanias and J.MacGinnis, Oxford (2016) 417-425. - C.G.Cereti/L.Colliva/G.Terribili. Il Monumento di Paikuli (Kurdistan - Iraq). In: Ricerche e nuove attività sul campo. In: Scienze dell'Antichità 25,1(2019) 3-10. -C.G.Cereti, MAIKI Activities on the Paikuli Monument and Its Surroundings. In: East and West n. s. 1,2(60)[2020] 319-332. - C.G.Cereti/B.Faticoni/C.Marchetti/M.Vassali, II Monumento di Narseh da Paikuli a Sulaimaniyah. Nuove attività archeologiche e allestimento espositivo del materiale presso lo Slemani Museum. In: Scienze dell'Antichità 26,1(2020) 3-11. - C.G.Cereti, Narseh, Armenia and the Paikuli Inscription. In: Electrum 28 (Special Issue, The Kingdom of Greater Armenia and Its Neighbours) (2021) 69-87. - C.G.Cereti, Tradizione e continuità nell'Impero Sasanide: Il monumento di Paikuli. In: Egitto e Vicino Oriente antico tra passato e futuro. The Stream of Tradition: La genesi e il perpetuarsi delle tradizioni in Egitto e nel Vicino Oriente antico. Eds.: S.Graziani and G.Lacerenza. Napoli (2022) 443-454 [Forthcoming].

IV.	Abbildungsverzeichnis
Abb. 1	: Lage des Passes von Pāikūlī und des Ortes Hāyān ī Nīkātrā
٧.	Tabellenverzeichnis
Tabelle	e 1: 1. und 2. Personenliste der Pāikūlī-Inschrift: §§ 16 und 32 im Vergleich: